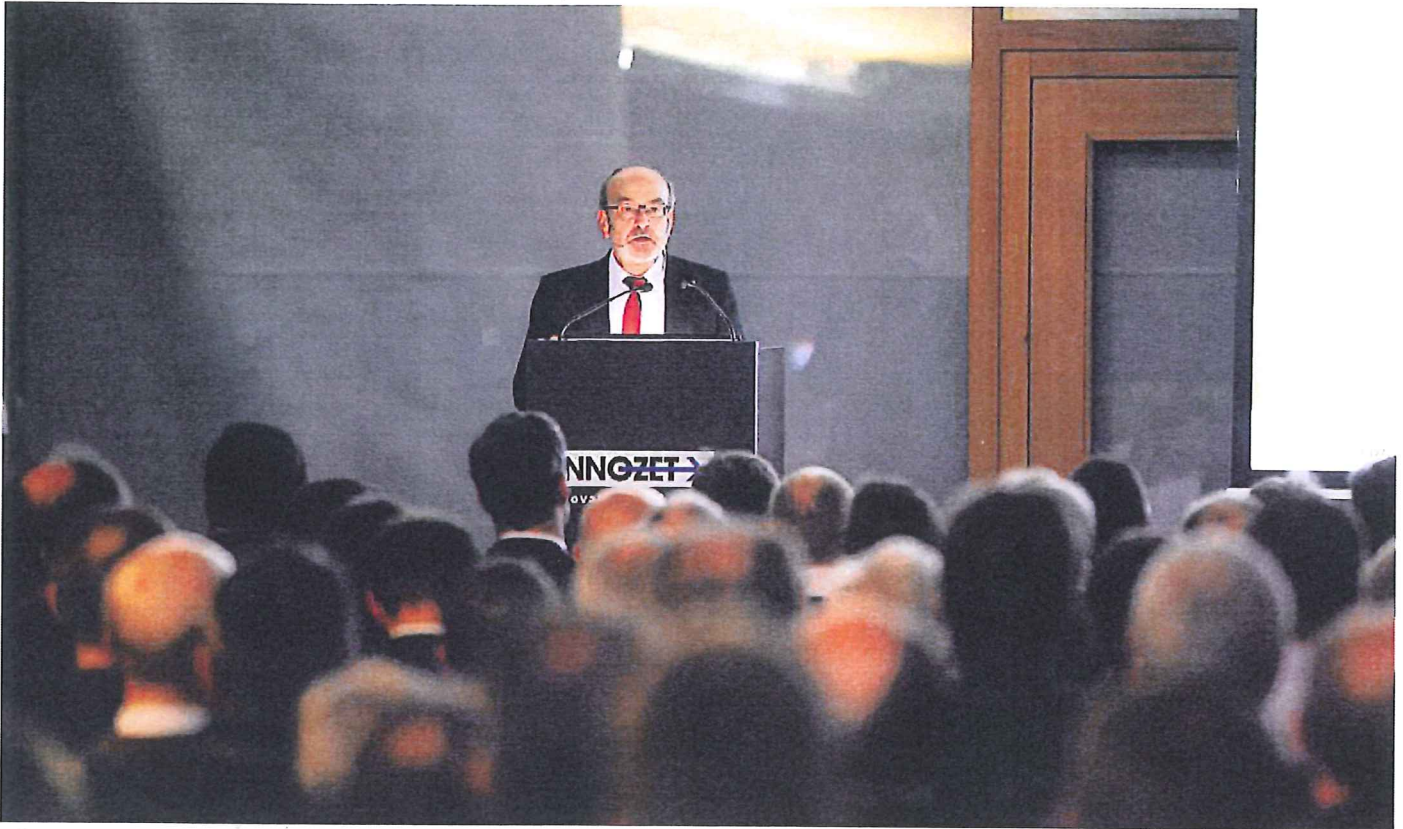


Zuversicht für den Technologiestandort

ETH-Ratspräsident Fritz Schiesser hat im Rahmen der **Prättigauer Industriereferate** über die **Entwicklung der Schweiz** als Wirtschafts- und Technologiestandort gesprochen.



Fritz Schiesser, Präsident des ETH-Rates, an seinem Referat in Grüşch. Für die **Zukunft der ETH** wäre die Annahme der **Ecopop-Initiative** fatal, betonte der ehemalige Ständerat. (FOTO ERWIN KELLER)

► EDY WALSER

D

Das Industriereferat, das am Dienstagabend traditionsgemäss im Innovationszentrum der Trumpf Grüşch stattgefunden hat, war von den Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis auf den letzten Platz ausgebucht. Im Mittelpunkt stand der Vortrag von Fritz Schiesser, Präsident des ETH-Rates und alt Ständeratspräsident, unter dem Titel: «Die ETH – Schwergewicht im Wissens- und Technologietransfer sowie in der Innovation». Auf eine Frage, die alt Nationalrätin Brigitta M. Gadiant bereits bei der Einleitung erwähnte, kam Fritz Schiesser im Rahmen seiner Ausführungen verschiedentlich zu sprechen: Verliert die Schweiz infolge der Masseneinwanderungsinitiative, der die Bevölkerung am 9. Februar zugestimmt hat, an Attraktivität? Verfügen wir noch über genügend

qualifizierte Arbeitskräfte, um an der Spitze mithalten zu können?

Zum Auftakt seines Referates stellte Schiesser die Aufgaben des ETH-Rates vor: Er ist verantwortlich für die strategische Führung des ETH-Bereichs und übernimmt die Aufsicht über dessen Institutionen. Zu diesem Bereich gehören die ETH Zürich, die ETH Lausanne und vier Forschungsanstalten. Eine davon dürfte in Graubünden ein Begriff sein: Die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, die in Davos mit 140 Mitarbeitenden vertreten ist.

Mehr Studierende an der ETH

In Anbetracht der Tatsache, dass sich 2014 mehr Studierende an der ETH Zürich und Lausanne eingeschrieben haben, komme er zum Schluss, dass die Ingenieurwissenschaften – entgegen den bisherigen Schlussfolgerungen – wieder attraktiv seien. An den beiden Hochschulen Zürich und Lausanne sind rund 28 000 Studierende und Doktoranden eingeschrieben. Schiesser wies in diesem Zusammenhang mit

Nachdruck auf die Bedeutung unseres dualen Bildungssystems hin, das sich im internationalen Vergleich bewährt habe. Der Wissens- und Technologietransfer sind für den Präsidenten des ETH-Rates sowohl für die Hochschulen und Institutionen als auch für Wirtschaft und Gesellschaft von entscheidender Bedeutung, handelt es sich doch bei den Mitteln, die seitens des Staates für Bildung und Forschung zur Verfügung gestellt werden, zu 80 Prozent um Steuergelder. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft müsse in Zukunft noch verstärkt werden.

Er sei mit Blick auf den Wissens- und Technologiestandort Schweiz zuversichtlich, «sofern wir am 30. November nicht mit einem Ja zur Ecopop-Initiative die Türen verschliessen. Sollte das der Fall sein, könnte die ETH zu einer Provinzuniversität werden.»

Für Berthold Leibinger, den Dozenten des Familienunternehmens Trumpf mit weltweit 11 000 Mitarbeitenden ist der Wissens- und Technologietransfer zwischen der

Wissenschaft und den Unternehmen zwingend. Wie er im Anschluss an den Vortrag von Fritz Schiesser ausführte, nimmt die ETH Zürich wegen ihrer Weltoffenheit eine Spitzenstellung ein. «Sie ist Weltklasse.» Aus finanziellen Gründen hätte er sich damals einen Besuch nicht leisten können, so der 1930 in Stuttgart geborene Berthold Leibinger.

Wie Brigitta M. Gadiant ausführte, wurde der erfolgreiche Unternehmer im Sommer dieses Jahres an der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften der Technischen Universität Wien zum Dr. technicae promoviert. Darin waren sich die Besucher des Prättigauer Industriereferats am Dienstagabend einig: Nicht nur für das Prättigau, sondern für den ganzen Kanton Graubünden ist Berthold Leibinger ein «Glücksfall».

Gadiant lobte auch den Referenten. Als er 2007 zurückgetreten und Mitglied des ETH-Rates geworden sei, habe sein ehemaliger Ratskollege Christoph Brändli gemeint: «Für die ETH ein Glücksfall, für den Ständerat ein Verlust.»